



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 14. Juli 1951

Nr. 28

Amtlicher Teil

Achtung, Geflügelhalter! Geflügelpest!

Nachdem im Kreis Calw die Geflügelpest aufgetreten ist, wird auf folgendes hingewiesen:

1. **Kennmerkmale:** Traurigkeit, Mattigkeit, blaurote Verfärbung des Kammes, Atemnot (Schnabel geöffnet, beim Einatmen oft ein klagernder, pispender Ton), schleimiger Ausfluß aus Schnabel und Nase, Durchfälle, Lähmungserscheinungen. Nicht immer sind alle Krankheitserscheinungen ausgeprägt. Tod nach wenigen Tagen, manchmal ohne wesentliche Krankheitserscheinungen schlagartig.

Hühnerpest kommt in erster Linie bei Haus- hühnern, Perlhühnern, Truthühnern, Fasanen und Pfauen vor, aber auch Gänse und Enten sowie Tauben, Sperlinge, Stare und zahlreiche

andere Vögel sind, wenn auch nur in geringem Maße, für die Seuche empfänglich und können für die Verschleppung in Frage kommen.

2. Übertragung des Ansteckungsstoffes durch Berührung kranker Tiere mit gesunden, sehr häufig durch Abfälle von geschlachtetem Geflügel, Schlachtpülwasser, Eierschalen; auch Personen können die Seuche verschleppen.

3. Die Reg.-Vet.-Räte werden vom Landratsamt ermächtigt, von der Geflügelpest noch nicht befallene, aber gefährdete Geflügelbestände mit staatlich geprüfter Adsorbat-Vaccine zu impfen.

Landratsamt

Ausbruch von Hühnerpest im Kreis Calw

In Engelsbrand ist im Gehöft des Landwirts Fritz Funk die Hühnerpest festgestellt worden. Als verseuchte Ortschaft gilt die Gemeinde Engelsbrand. Ab sofort werden bis auf weiteres auf Grund der seuchengesetzlichen Vorschriften folgende Maßnahmen angeordnet:

1. Sämtliches Geflügel jedes Seuchengehöftes einschließlich Tauben unterliegt der Stallsperrung. Für das Seuchengehöft ist jede Ein- und Ausfuhr von Geflügel irgendwelcher Art verboten. Der zuständige Reg.-Vet.-Rat wird bevollmächtigt, in Seuchengehöften den gesamten Geflügelbestand zu töten.

2. Aus dem Seuchengehöft dürfen keine Eier abgegeben werden.

3. Innerhalb der verseuchten Ortschaft dürfen Eierschalen nicht an Geflügel verfüttert werden. Eier sollen nicht an solche Haushalte abgegeben werden, bei denen die Gefahr besteht, daß die Eierschalen an Geflügel verfüttert werden.

4. Sämtliches Geflügel innerhalb der Gemeinde Engelsbrand ist in Gehöften so zu verahren, daß es die Gehöfte nicht verlassen kann. Wird Geflügel außerhalb der Gehöfte angetroffen, kann es sofort entschädigungslos getötet werden.

5. a) Schlachtabfälle von Geflügel sind zu verbrennen.

b) Die Ausfuhr von Geflügel aus der verseuchten Ortschaft (Engelsbrand), das Durchtreiben von Geflügel sowie das Abhalten von Geflügelmärkten und Geflügelausstellungen ist verboten.

6. In Stallungen oder sonstigen Standorten von Geflügel, in denen Geflügelpest geherrscht hat, darf Geflügel frühestens 6 Wochen nach dem Erlöschen der Seuche neu eingestellt werden.

7. Vor dem Verlassen des Seuchengehöftes haben alle Personen ihr Schuhwerk mit 1% Natronlauge zu entseuchen.

Den in einem Seuchengehöft wohnenden oder beschäftigten Personen kann bis zur Beendigung der Abschachtung des Geflügels und Ausführung der Entseuchung im Seuchengehöft das Betreten anderer Gehöfte mit Geflügelhaltung durch den zuständigen Reg.-Vet.-Rat verboten werden.

8. An sämtlichen Eingängen des Seuchenortes und an den Seuchengehöften sind Tafeln mit der Aufschrift „Hühnerpest“ deutlich sichtbar anzubringen.

Landratsamt

Faulbrut der Bienen

In einigen Bienenständen der Gemeinde Stammheim ist Faulbrut der Bienen ausgebrochen. Die Bekämpfung der Seuche ist eingeleitet. Die Imker des Kreises Calw werden auf die Beobachtung ihrer Bestände hingewiesen.

Landratsamt

Kreisfeuerlöschverband Calw

Die Verbandsversammlung hat am 21. März 1951 auf Grund von § 5 der Verbandssatzung für das Rechnungsjahr 1950 folgende

Haushaltssatzung

erlassen:

a) Der Haushaltsplan wird festgesetzt

aa) im ordentlichen Haushalt

in Einnahme auf 76 735.— DM

in Ausgabe auf 76 735.— DM

bb) im außerordentlichen Haushalt

in Einnahme und Ausgabe ohne Ansatz.

b) Die Verbandsumlage gemäß § 22 Absatz 1 und Absatz 3 b der Satzung wird auf 30 000.— DM festgesetzt. Sie wird auf alle Verbandsgemeinden nach dem Verhältnis der Umlagekapitalien zur Gebäudebrandversicherung (Stand vom 1. Januar 1950) umgelegt.

c) Kassenkredite werden nicht in Anspruch genommen.

Gegen diese Haushaltssatzung hat das Innenministerium mit Erlaß vom 5. Juli 1951 keine Einwendungen erhoben.

Der Haushaltsplan liegt eine Woche lang, vom 16. bis 21. Juli 1951, beim Verbandspfleger auf.

Calw, den 11. Juli 1951.

Kreisfeuerlöschverband Calw

Vergleichsweise Erledigung von Besatzungsschäden an requirierten Gütern

Im Amtsblatt der Alliierten Hohen Kommission für Deutschland Nr. 55 vom 31. Mai 1951 ist die Anordnung Nr. 165 betr. das Verfahren zur Regelung von Besatzungsschäden an requirierten Gütern erschienen, auf die hingewiesen wird. Diese Anordnung ist mit Wirkung vom 5. Juni d. J. ab in Kraft. Sie gilt für die durch Requirierung seitens der französischen alliierten Streitkräfte an unbeweglichen oder beweglichen Gütern verursachten Verluste oder Beschädigungen. Derartige Schadensmeldungen sind beim Bürgermeisteramt des betreffenden Requisitionsortes innerhalb der in Artikel 8, Abs. 2 des Gesetzes Nr. 47 der Alliierten Hohen Kommission festgesetzten Frist von 90 Tagen einzureichen, oder ihm durch Einschreiben zu übersenden. Zur Anmeldung der Anträge sind zweckmäßig die von der Firma Gosses in Freudenstadt vorrätig gehaltenen Vordrucke zu verwenden. Das Bürgermeisteramt hat den Antrag sogleich mit Eingangsvermerk zu versehen und sofort nach Abgabe seiner Stellungnahme auf dem Antrag an das Landratsamt Calw, Requisitionsabteilung, einzureichen.

Durch Artikel 3 der Anordnung Nr. 165 ist die in Art. 6 der Verordnung Nr. 258 vom 26. Februar 1951 (Amtsblatt der Alliierten Hohen Kommission Nr. 51 vom 21. März 1951 S. 823 ff.) ausgesprochene Zuständigkeit des Finanzministeriums zum Abschluß von Vergleichen für die ab 5. Juni 1951 zu stellenden Entschädigungsanträge auf die Requisitionsabteilung übergegangen. Der Vergleich bedarf zu seiner Gültigkeit der vorherigen Zustimmung des franz. Reg.-Kontrolleurs. Die Zuständigkeit des Finanzministeriums zum Abschluß von Vergleichen besteht jedoch weiter für die vor dem 5. Juni 1951 gestellten Anträge.

Im Hinblick auf die große finanzielle Bedeutung der Schadensregelung und im Interesse einer einheitlichen Beurteilung der Fälle sind die Requisitionsabteilungen vom Finanzministerium in Tübingen angewiesen worden, über Entschädigungsanträge von Requisitionsschäden, in denen die beantragte Entschädigung den Betrag von 1500 DM übersteigt, keine Vergleiche abzuschließen; in diesen Fällen sind vielmehr die Anträge durch die Requisitionsabteilung dem Landesentschädigungsgericht zuzuleiten.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß von der Requisitionsabteilung nur Requisitionsschäden, nicht auch andere Besatzungsschäden (Körperschäden usw.) im Vergleichswege erledigt werden können. Die letzteren Schadensfälle sind wie bisher unmittelbar beim Landesentschädigungsgericht geltend zu machen.

Die Bürgermeisterämter werden gebeten, die betreffenden Bevölkerungskreise in geeigneter Weise von der getroffenen Neuregelung zu unterrichten.

Calw, den 3. Juli 1951.

Landratsamt
Requisitionsabteilung

Reinhaltung öffentlicher Gewässer

Am 14. Juni d. J. wurde in der Alb in Herrenalb ein Fischsterben von größerem Ausmaß dadurch verursacht, daß ein bei einer Dienststelle in Herrenalb Beschäftigter etwa 10 Liter Chrysol und 3 kg Seifenlösung in einen Schacht, dessen Auslauf in die Alb mündet, geleert hat. Durch diese unvorsichtige Handlungsweise

Inhalt amtlicher Teil

1. Achtung, Geflügelhalter!
2. Hühnerpest im Kreis Calw
3. Faulbrut der Bienen
4. Kreisfeuerlöschverband
5. Regelung von Besatzungsschäden
6. Reinhaltung öffentlicher Gewässer
7. Pferdelerotterie
8. Berichtigung
9. In den Ruhestand getreten
10. Amtsgerichte

wurde der gesamte Fischbestand in der Alb auf einige Kilometer vernichtet. Für den entstandenen, ziemlich hohen Schaden kann der Urheber des Fischsterbens ersatzpflichtig gemacht werden. Außerdem ist ein Strafverfahren gegen denselben eingeleitet.

Dieser Einzelfall gibt Veranlassung, die bereits am 7. April 1951 erfolgte Bekanntmachung über die Reinhaltung der öffentlichen Gewässer nachstehend zu wiederholen:

„Die Verunreinigung der öffentlichen Gewässer hat in den letzten Jahren ein Ausmaß angenommen, das im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und mit Rücksicht auf das Gemeinwohl nicht mehr verantwortet werden kann. Der Grund für die zunehmende Verschmutzung der Flußläufe liegt darin, daß Fabrik-, Spül- und sonstige schädliche Abwässer nicht oder nur ungenügend gereinigt zur Einleitung in öffentliche Gewässer kommen. Die ungenügende Reinigung rührt auch bei vorhandenen Kläranlagen in der Hauptsache davon her, daß diese Anlagen nicht ausreichend gewartet werden.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, künftig jede Einleitung von schädlichem Abwasser in öffentliche Gewässer zu unterlassen. Bei Feststellung der unerlaubten Einleitung von schädlichen Flüssigkeiten werden die Beschuldigten unnachsichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß in diesen Fällen neben der Bestrafung die Schließung des Auslaufs in die Ortssole oder in ein öffentliches Gewässer angeordnet und durchgeführt werden wird.

Die Landespolizei wird angewiesen, auf die Überwachung der Einleitung von schädlichen Flüssigkeiten ihr besonderes Augenmerk zu richten und bei jedem festgestellten Fall Strafanzeige zu erstatten.

Auf die Strafbestimmungen des Art. 108 Ziffer 1 des Württ. Wassergesetzes wird besonders hingewiesen.“

Landratsamt

Pferdemarktlotterie

Zugunsten der im Jahre 1951 stattfindenden Pferdemarkte und zur Hebung der württembergischen Pferdezucht wurde durch Entschlie-

ßung des Innenministeriums vom 18. Juni 1951 dem Bevollmächtigten Hauptagent Fritz Reder, staatl. Lottereeinnehmer in Tübingen, Wilhelmstraße 8, die Genehmigung erteilt, bis zum 31. Juli 1951 im Lande Württemberg-Hohenzollern 6000 Losbriefe zu je 50 Dpfg. einschließlich Lotteriesteuer zu vertreiben. Die Lose dürfen auch von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten feilgehalten werden.

Berichtigung zur Kreissagung

über die Einrichtung und den Geschäftskreis von Krankenhausverwaltungsausschüssen in Ausgabe Nr. 27 vom 7. Juli 1951.

Unter § 3, Abs. 4, muß es heißen: Hebung von Angestelltenstellen und Aufrückung der Stelleninhaber in höhere Vergütungsgruppen, beides im Rahmen des Stellenplans und des Haushaltsplans.

Abs. 6: Beschlußfassung über Abgänge und Nachlässe von Pflegegeldern und Gebühren.

Dienstnachricht

In den Ruhestand getreten

Regierungsveterinär Dr. Schwab, Neuenbürg, ist gemäß Art. 13 des Beamtengesetzes mit Ablauf des Monats Juni 1951 in den Ruhestand getreten. Der Herr Staatspräsident des Landes Württemberg-Hohenzollern und die Veterinärverwaltung des Innenministeriums in Tübingen haben ihm ihren besonderen Dank für treugeleistete Dienste während seiner Amtstätigkeit ausgesprochen.

Die Ernennung eines Dienstnachfolgers ist noch nicht erfolgt. Das Innenministerium hat die Geschäftsführung der Veterinärstelle in Neuenbürg (Bezirk Calw II) mit Wirkung vom 1. Juli 1951 ab bis auf weiteres an den Regierungsveterinär Dr. Wolf in Calw übertragen. Die Fleischbeschauer des Kreises werden auf ihre Pflicht zur Berichterstattung an den zuständigen Regierungsveterinär hingewiesen.

Landratsamt

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Neuenbürg (Württ.)

Güterrechts-Register

GR 284 — 7. 7. 51: Adolf Seubert, Schreibmaschinentechniker, und seine Ehefrau Hildegard Seubert geb. Schlegel in Neuenbürg (Württ.). Durch Ehevertrag vom 10. Januar 1951 ist Gütertrennung vereinbart.

Wildberg/Württ.

Im Konkurs Bihler & Co. GmbH, Wildberg, wird zwecks weiterer Abschlagsverteilung bekannt gemacht:

Für 191 000 DM unvorverrechtigte Konkursforderungen stehen weitere 20 000 DM zur Auszahlung zur Verfügung.

Das Gläubigerverzeichnis liegt beim Amtsgericht Nagold zur Einsicht auf. Einwendungen gegen dieses Verzeichnis sind bis zum Ablauf einer Woche nach dem Ende der im letzten Ab-

satz dieser Bekanntmachung genannten Ausschlussfrist bei dem Konkursgericht Nagold zu erheben. § 158 KO.

Konkursgläubiger, deren Forderungen nicht festgestellt sind und ein mit Vollstreckungsklausel versehener Schuldtitel, ein Endurteil oder ein Vollstreckungsbefehl nicht vorliegt, haben bis zum Ablauf einer Ausschlussfrist von zwei Wochen nach gegenwärtiger Bekanntmachung dem Konkursverwalter den Nachweis zu führen, daß und für welchen Betrag die Feststellungsklage erhoben oder das Verfahren in einem früher anhängigen Prozesse aufgenommen ist. Wird der Nachweis nicht rechtzeitig geführt, so werden die Forderungen bei der Verteilung nicht berücksichtigt. § 152 KO.

Wildberg, den 9. Juli 1951.

Der Konkursverwalter:
Bez.-Notar Zeyher

Nichtamtlicher Teil

Entwesung der Hühnerställe

Die Hühnerlaus (Vogelmilbe) findet sich in fast jedem Hühnerstall. Einmal eingeschleppt, vermehren sich die Hühnermilben ungeheuer. Tagsüber verbirgt sich das etwa 0,6 bis 1 mm große Tier in Schlupfwinkeln aller Art. Bei stärkerem Befall liegen oft ganze Klumpen der Milben übereinander auf Leisten, Türkanten usw. Nachts überfallen sie das Federvieh (aber auch Pferde, Rinder, Hunde, Katzen und Menschen). Die Milben saugen das Blut aus und ver-

ursachen dadurch Ausschläge, Krusten, Federausfall, Abmagerung usw. Oft wird auch das Wachstum verlangsamt und die Eierzeugung vermindert.

Hier muß mit chemischen Spritzmitteln energisch durchgegriffen werden. Zuerst muß der Hühnerstall gründlich gereinigt werden, danach werden die Holzteile abgehobelt und mit heißer 5%iger Sodalösung oder 15%iger Kresolseifenlösung gewaschen. Der ganze Stall

muß wiederholt mit Chlorkalk, Kalkmilch, Lysol oder Karbolsäure angestrichen werden. Wichtig ist auch das Verspritzen der Desinfektionsflüssigkeit in alle Ritzen und Risse.

Die von Milben befallenen Tiere sind abzusondern und wiederholt mit Insektenpulver einzupudern. Waschung oder Tauchbäder der Tiere in einer 2%igen Kreolin- oder Lysolösung sind vorzunehmen. Nach der Behandlung müssen die Hühner in einem warmen Raum gut trocknen können.

Sind die Milben im Stall und an den Hühnern restlos vertilgt, so gibt man neue Streu auf den Stallboden, richtet ein neues Nest ein und läßt die Hühner wieder in den Stall. Die Stalldesinfektion ist in den Sommermonaten möglichst alle vier Wochen zu wiederholen, im Winter können die Zeitabstände größer sein. — Milben im Geflügelfutter werden mit Schwefelkohlenstoff vernichtet. Man läßt 250 ccm Schwefelkohlenstoff auf 1 cbm Futter 24 Stunden einwirken. Der Schwefelkohlenstoff verdunstet ziemlich rasch. Das Futter kann nach dem Umschäufeln unbedenklich verfüttert werden.

Rr.

Heilmittel Kamille

Kamillen, die weißen Sternblumen mit dem gelben Kreis in der Mitte, blühen jetzt überall. Von den hundert Arten, die in Europa und ums Mittelmeer wachsen, ist aber nur eine, die römische Kamille, als Arzneipflanze zu gebrauchen, und nur sie hat den würzigen Duft, den wir alle kennen.

Die römische oder echte Kamille unterscheidet sich durch den kegelförmig emporgewölbten, hohlen Fruchtboden von der sehr ähnlichen Hundskamille, deren Fruchtboden beim Durchschneiden markig erscheint. Sie blüht vom Juni bis September und gedeiht fast auf jedem Boden. In Deutschland war sie früher als Unkraut sehr verbreitet. Heute findet man sie weit seltener, so daß man jetzt einen großen Teil des benötigten Bedarfes aus dem Ausland bezieht und den Restbedarf größtenteils durch Anbau gewinnt.

Die Blütenköpfe werden gesammelt und getrocknet. Kamillenblütentee ist seit uralten Zeiten als wirksames Hausmittel bekannt. Kamillentee wärmt und beruhigt, mildert Schmerzen, behebt Verdauungsstörungen, und hilft bei Heiserkeit und Schnupfen. Bei mancherlei Entzündungen und Geschwüren wendet man ihn mit Erfolg auch äußerlich an. Man verwendet den Tee ferner als Augenbadewasser und als Gesichts- und Haarwaschwasser. Sehr erfrischend wirkt eine Mischung von Kamillenblüten und einigen getrockneten Lavendelblättern, die man in einen Beutel tut und an Stelle eines Schwammes benutzt.

Einen einfachen Kamillentee erhält man durch Übergießen von einem Teil Kamillenblüten und 6 Teilen kochendem Wasser. Man läßt den Aufguß eine Stunde stehen; seih ihn danach durch und preßt auch noch die Blüten aus.

Die Färberkamille hat statt der weißen gelbe Strahlenblätter. Früher als Mittel zum Gelbfärben angebaut, ist sie heute zur Wildpflanze geworden.

Rr.

Frischhalten von Schnittblumen

Schnittblumen halten sich lange frisch, wenn man folgende Regeln beobachtet: Man pflückt die Blumen morgens oder abends, niemals aber in den mittleren Tagesstunden, vor allem nicht bei sonnigem, heißem Wetter. Besonders Rosen soll man nur abends schneiden.

Jede Blüte wird etwa 2 bis 3 cm vom Hauptstengel geschnitten. Später nimmt man nochmals ein Stückchen ab, schräg und unter Wasser, um den Zutritt der Luft zu verhindern. Alle ins Wasser hängenden Blätter werden entfernt. In kaltem, frischem Wasser stellt man die Blumen einige Stunden, am besten über Nacht in einen dunklen Raum. „Zur Abhärtung“, wie die Blumenkennner sagen. Das Wasser soll täglich erneuert werden. Starke Sonnenbestrahlung und Luftzug schaden den Schnittblumen.

Herre

serer n

Bernste

in etwa

gibt ma

Gaista

Früher

Rhein-

behinde

Wald, z

der Hei

Forstan

bleibt u

doch no

Auf

men, z

sere Au

müssen

eigenar

löcheru

Quarz

frühere

sen, na

sprung

den. M

„Kugel

schosse

nicht so

Der I

gefähr

mächtig

aus der

Straßb

der Vo

der dar

Südd

send

19.50

5.00 F

für die

6.30 Mo

deutsche

Alltag

Werbefu

lichen L

gen 8.1

Unterha

gen 10.0

funk 11.

funk 12.

aus Bac

durch d

Samstag

vorscha

Jugend

prisma

Südwest

kannte

gelische

Die Sti

der He

19.05 Di

19.30 Zu

Laune

Sie w

22.10 Sch

und sel

Melodie

konzert

6.00 F

7.00 So

vorscha

Hambu

musik t

8.45 Or

gelische

Schöne

senscha

gen 11.

Kultur

am Mit

13.30

Stunde

funk 1

Deutsch

1951 in

Somme

ger sin

19.30 Di

Straub

Ein Gang zum Bernstein

Herrenalb. Ein beliebter Ausflugspunkt unserer näheren Umgebung ist der 690 m hohe Bernstein, der vom Marien- oder Prälatenweg in etwa 1 3/4 Stunden zu ersteigen ist. Der Weg gibt manchen schönen Ausblick frei ins obere Gaistal, zum Zielfensberg und zum Axthloh. Früher hatte man eine prächtige Fernsicht ins Rhein- und Murgtal; heute ist diese Aussicht behindert durch den in die Höhe strebenden Wald, zu dessen Durchlichtung sich leider trotz der Herrenalber Bemühungen das zuständige Forstamt noch nicht entschließen konnte — bleibt uns also vorläufig die Hoffnung, daß es doch noch so weit kommt.

Auf der Spitze des Bernsteins angekommen, ziehen die ungeheuren Felsbrocken unsere Aufmerksamkeit auf sich: Titanenkräfte müssen sie einst aufgeschichtet haben. Die eigenartig geformten, kugelartigen Durchlöcherungen rühren von verschiedenen großen Quarzbrocken oder Tonballen her, die in jenem früheren Erdzeitalter ins Gestein eingeschlossen, nach Millionen Jahren aber aus dem zersprungenen Felsen wieder ausgewaschen wurden. Mancher Fußgänger findet eine solche „Kugel“ am Wege, die uns dann an die Gesschosse früherer Zeiten erinnert, als sie noch nicht so gefährlich waren wie heutzutage.

Der Name „Bernstein“ kommt nicht von ungefähr; die Vorzeit hat eine Sage um den mächtigen Felsblock erblühen lassen, zu dem aus der Ferne an klaren Tagen der Turm des Straßburger Münsters und die dunklen Züge der Vogesen herübergrüßen. Im Walde, nahe der damals so kleinen Siedlung Bernbach lebte

vor — ich weiß nicht mehr wievielen — Jahren in seiner weltabgeschiedenen Klausur ein frommer Einsiedler, der ein Christentum der Tat lebte. Denn täglich besuchte er die Kranken in der Nachbarschaft, teilte ihre Sorgen und Nöte und versuchte ihre Schmerzen und Gebrechen durch tröstende Worte zu lindern, und durch allerhand Tränklein und Salben, die er selbst aus heilsamen Kräutern, Blättern und Blüten zu bereiten verstand, zu heilen. Immer begleitete ihn dabei ein Bär, der ihm zahm zur Seite ging und nicht von der Stelle wich. Eines Tages ertönte aus dem Walde jämmerliches Brummen und Klagen. Die Leute der Umgebung forschten dem Geheul des Bären nach und fanden zu ihrem Leidwesen ihren gütigen Helfer und Berater entseelt neben einem riesigen Felsblock liegen. Bei ihm saß sein Bär und hielt die Totenwacht. Seit dieser Zeit heißt der Fels „Bernstein“, das ist Bärenstein.

Aus dem Gemeindeleben

Schwann. Zur Förderung des Fremdenverkehrs wird in Kürze ein Verkehrsverein gegründet werden. — Einen Tag nach seinem 63. Geburtstag wurde der Straßenwart Louis Pflüger, dem die Instandhaltung der Strecke Schwann-Neuenbürg oblag, tot aufgefunden.

Nagold. In Nagold fand eine Kreisversammlung des ehemaligen Schwarzwaldkreises im Landesverband württembergischer Baumwarte statt. Landwirtschaftsrat Schüle (Stuttgart) sprach über das Thema: „Umpfropfaktion und

Sortenvereinheitlichung“. Kreisbaumwart Walz (Nagold) leitete eine obstbaukundliche Führung. — Forstsekretär Karl Ehnis, der über 30 Jahre beim städtischen Forstamt Nagold tätig war, ist unerwartet verstorben. Er hat sich nicht nur in seinem Wirken für die Stadt, sondern auch in jahrzehntelanger Arbeit im Roten Kreuz als Bereitschaftsleiter des Kreises Calw großes Ansehen erworben.

Herrenalb. In der Zeit vom 3. bis 19. August wird die Evangelische Akademie Baden wie im Vorjahre wieder große Erzieheritageveranstaltungen veranstalten. Die Tagungen finden während der Schulferien statt; es sind drei Zusammenkünfte vorgesehen, bei denen Fragen der deutschen Jugendziehung behandelt werden.

Wildbad. Die Milchversorgung Pforzheim eröffnete am 5. Juli in Wildbad eine Milch-Trinkstube. Die Milch-Getränkerteilung verzeichnet zahlreiche Spezialitäten, u. a. Shaks-Getränke, Eismilch mit Orangen- oder Zitronenzusatz. Die Eröffnung dieser Trinkstube dürfte sich als ein Gewinn für Wildbad erweisen.

Simmersfeld. Die Heidelbeer-Ernte in unseren Wäldern hat begonnen. Der Ertrag dürfte kaum die Höhe der vorjährigen Ernten erreichen, da der Fruchtsatz durch Kälteeinwirkungen gelitten hat.

Auf der Nagoldtalstraße beim Tanneck bei Calw ist ein Mann aus Calw mit seinem Pkw. auf einen Baum aufgefahren. Der Mann mußte mit Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Der Pkw. wurde erheblich beschädigt.

Süddeutscher Rundfunk: Nachrichtensendungen: 5.20, 6.55, 7.55, 9.00, 12.45, 19.50, 22.00 und 24.00 Uhr.



Süddeutscher Rundfunk: Mittelwelle-Mühlacker 522 Meter 100 kW 575 kHz, Kurzwelle-Mühlacker 49,75 Meter 10 kW 6030 kHz.

Samstag, 14. Juli 1951

5.00 Frühmusik 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft 6.00 Frühmusik 6.30 Morgengymnastik 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost 7.00 Christen im Alltag 7.10 Programmübersicht 7.15 Werbefunk 8.00 Die Frau im öffentlichen Leben 8.10 Wasserstandsmeldungen 8.15 Melodien am Morgen 9.05 Unterhaltungsmusik 9.45 Suchmeldung 10.00 Kindersuchdienst 10.15 Schulfunk 11.15 Kleines Konzert 11.45 Landfunk 12.00 Musik am Mittag 13.00 Echo aus Baden 13.10 Werbefunk 14.00 Quer durch den Sport 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnachmittag 14.55 Programmübersicht 15.00 Unsere Volksmusik 15.40 Jugendfunk 16.00 Tanztanz 17.00 Filmprisma 17.15 Musik vom Broadway 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost 18.00 Bekannte Solisten 18.15 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1951 in Berlin 18.45 Die Stimme Amerikas 19.00 Glocken der Heimat läuten den Sonntag ein 19.05 Die Stuttgarter Volksmusik spielt 19.30 Zur Politik der Woche 20.05 Gute Laune — groß geschrieben 21.00 Wie Sie wünschen 21.45 Sportrundschau 22.10 Schöne Stimmen 22.45 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester 23.15 Melodie zur Mitternacht 0.05 Das Nacht-konzert 1.20 Sendeschluß

Sonntag, 15. Juli 1951

6.00 Froher Klang am frühen Morgen 7.00 Sonntagsandacht 7.10 Programmübersicht 7.15 Hafenkonzert (NWDR-Hamburg) 8.00 Landfunk mit Volksmusik 8.30 Aus der Welt des Glaubens 8.45 Orgelmusik 9.00 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1951 in Berlin 10.00 Schöne Melodien 11.00 Lebendige Wissenschaft 11.20 Musikalische Tagesfragen 11.30 Johann Sebastian Bach 11.55 Kulturelle Vorschau anschließ. Musik am Mittag 13.00 Gruß aus der Schweiz 13.30 „Kennt Ihr das Land?“ 14.10 Stunde des Chorgesangs 14.30 Kinderfunk 15.00 Nachmittagskonzert 16.00 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1951 in Berlin 17.30 Max Reger 18.05 Sommerliche Romanze 18.35 Erna Berger singt 19.00 Der Sport am Sonntag 19.30 Die Woche in Bonn 20.05 „Bruder Straubinger“ 21.45 Sport-Nachlese 22.10

Poldi Mildner spielt 22.30 Portrait einer Stimme 23.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester 0.05 So singt und tanzt Amerika 1.00 Sendeschluß

Montag, 16. Juli 1951

5.00 Frühmusik 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft 6.00 Frühmusik 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost 7.00 Evangelische Morgenandacht 7.10 Programmübersicht 7.15 Werbefunk 8.00 Frauenfunk 8.10 Wasserstandsmeldungen 8.15 Melodien am Morgen 9.05 Klaviermusik 9.45 Suchmeldung 10.00 Kindersuchdienst 10.15 Schulfunk 10.45 Die Krankenvsiste 11.45 Kulturumschau 12.00 Musik am Mittag 13.00 Echo aus Baden 13.10 Werbefunk 13.55 Programmübersicht 15.00 Schulfunk 15.30 Kinderfunk 15.45 Aus der Wirtschaft 16.00 Nachmittagskonzert 16.45 Wir sprechen über neue Bücher 17.00 Konzertstunde 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost 18.00 Das Orchester Kurt Rehfeld 18.35 Gartenfunk 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika 19.00 Das Stuttgarter Kammerorchester 19.30 Von Tag zu Tag 20.05 Musik für Jedermann 21.00 „Die liebe Verwandtschaft“ 21.45 Dr. Robert Knauss: Zur Lage in Asien 22.10 Zeitgenössische Musik 23.00 An die Wand geschrieben 23.30 Kleines Konzert 0.05 Sendeschluß

Dienstag, 17. Juli 1951

5.00 Frühmusik 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft 6.00 Frühmusik 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost 7.00 Evangelische Morgenandacht 7.10 Programmübersicht 7.15 Werbefunk 8.00 Frauenfunk 8.10 Wasserstandsmeldungen 8.15 Melodien am Morgen 9.05 Unterhaltungsmusik 9.45 Suchmeldung 10.00 Kindersuchdienst 10.15 Schulfunk 11.15 Kleines Konzert 11.45 Landfunk 12.00 Musik am Mittag 13.00 Echo aus Baden 13.10 Werbefunk 13.55 Programmübersicht 15.00 Schulfunk 15.30 Karl Kleber am Klavier 15.45 Aus der Wirtschaft 16.00 Nachmittagskonzert 16.50 Frauenfunk 17.05 Zum Fünf-Uhr-Tee 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost 18.00 Klänge der Heimat 18.30 Mensch und Arbeit 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika 19.00 Die Berliner Symphoniker 19.30 Von Tag zu Tag

20.05 Das Film-Magazin 21.00 Unterhaltungskonzert 21.50 Programm nach Ansage 22.10 Walter Dürr mit seinen Rhythmikern 22.45 Programm nach Ansage 23.15 Wiederhören macht Freude 0.05 Sendeschluß

Mittwoch, 18. Juli 1951

5.00 Frühmusik 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft 6.00 Frühmusik 6.30 Morgengymnastik 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost 7.00 Evangelische Morgenandacht 7.10 Programmübersicht 7.15 Werbefunk 8.00 Der Frauenfunk gibt Rat 8.10 Wasserstandsmeldungen 8.15 Melodien am Morgen 9.05 Kleines Konzert 9.45 Suchmeldung 10.00 Mitteilungen des Deutschen Suchdienstes 10.15 Schulfunk 10.45 Die Krankenvsiste 11.45 Landfunk 12.00 Musik am Mittag 13.00 Echo aus Baden 13.10 Werbefunk 14.00 Schülerfunk 14.15 Unterhaltungsmusik 14.30 Kinderfunk 15.00 Schulfunk 15.30 Hans Rauch, Akkordeon 15.45 Aus der Wirtschaft 16.00 Der Beitrag Spaniens zur europäischen Literatur 16.15 Zwei rechts — zwei links 17.00 Christentum und Gegenwart 17.15 Studierende der Musikhochschule Stuttgart musizieren 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungssorchester 18.30 Aus der Wirtschaft 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika 19.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester 19.30 Von Tag zu Tag 20.05 „Die Quangel“ 20.50 Orchesterkonzert 21.45 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland 22.10 Oberschwäbische Barockorgeln 22.35 Die deutsche Kulturpolitik seit 1945 (VIII.) 23.05 Wenn ich Musik hör' muß ich tanzen 23.45 Das Nacht-Feuilleton 0.05 Sendeschluß

Donnerstag, 19. Juli 1951

5.00 Frühmusik 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft 6.00 Frühmusik 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost 7.00 Evangelische Morgenandacht 7.10 Programmübersicht 7.15 Werbefunk 8.00 Frauenfunk 8.10 Wasserstandsmeldungen 8.15 Melodien am Morgen 9.05 Unterhaltungsmusik 9.45 Suchmeldung 10.00 Suchdienst für Heimkehrer und Kriegsgefangene 10.15 Schulfunk

11.15 Ludwig Spöhr 11.45 Landfunk 12.00 Kulturelle Vorschau 12.05 Musik am Mittag 13.00 Echo aus Baden 13.10 Werbefunk 13.55 Programmübersicht 15.00 Schulfunk 15.30 Ernst Fischer am Klavier 15.45 Aus der Wirtschaft 16.00 Konzertstunde 16.45 Badische Bälle 17.10 Unterhaltungsmusik 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost 18.00 Klänge aus dem Londoner Senderaum 18.30 Sport gestern und heute 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika 19.00 Schöne Opernmelodien 19.30 Von Tag zu Tag 20.05 50 Jahre Schlageryrik 21.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester 21.45 Programm nach Ansage 22.10 Kleines Konzert 22.30 Der Mensch in der Zelle 23.15 Das NBC-Symphonieorchester 0.05 Jazz im Funk 1.00 Sendeschluß

Freitag, 20. Juli 1951

5.00 Frühmusik 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft 6.00 Frühmusik 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost 7.00 Morgenandacht 7.10 Programmübersicht 7.15 Werbefunk 8.00 Frauenfunk 8.10 Wasserstandsmeldungen 8.15 Melodien am Morgen 9.05 Klaviermusik 9.45 Suchmeldung 10.00 Suchdienst für Heimkehrer und Kriegsgefangene 10.15 Schulfunk 10.45 Die Krankenvsiste 11.45 Kultur-Umschau 12.00 Musik am Mittag 13.00 Echo aus Baden 13.10 Werbefunk 13.55 Programmübersicht 15.00 Schulfunk 15.30 Kinderfunk 15.45 Aus der Wirtschaft 16.00 Nachmittagskonzert 16.45 Wir sprechen über neue Übersetzungen aus dem Französischen 17.00 Froh und heiter 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost 18.00 Operettenmelodien von Joh. Strauß 18.35 Für die berufstätige Frau 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika 19.00 Die Kapelle Kurt Drabek 19.30 Hermann Mostar: Im Namen des Gesetzes 20.05 Symphoniekonzert 21.15 Allotria 21.45 Erich Pfeiffer-Belli: Am Rande vermerkt 22.10 Tanzmusik 22.45 Die neue Weitschau 23.15 Tanz und Unterhaltung 0.05 Sendeschluß

Mein Arzt sagt: BAD TEINACH

Wald und nochmals Wald, das ist der erste Eindruck, den der Besucher empfängt, wenn er in Station Teinach den Zug mit dem Omnibus vertauscht, der ihn in kurzer Fahrt nach Bad Teinach bringt. Wald, sehr viel Wald, ist auch der Eindruck, den die erste Begegnung mit dem kleinen, aufstrebenden Heilbad vermittelt, das eine alte Bade- und Gaststättenkultur mit allen modernen Errungenschaften verbindet.

Schon vor vielen Jahrhunderten zogen seine Heilquellen heilungsuchende Menschen in die

tiefen, dunklen Wälder zum „Wildbad an der Deinach“, der späteren Sommerresidenz der württembergischen Herzöge. Diese Quellen mit ihren hervorragenden Heilwirkungen bei Herz- und Gefäßkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden machten und machen Bad Teinach zu einem weithin bekannten, viel besuchten Badeort, durch seine idyllische Lage wurde dieser entzückende Waldwinkel auch zu einem beliebten Luftkurort. Der Schwimmsportler findet in dem schönen Waldschwimmbad jeden schwimm-

sportlichen Wunsch erfüllt. Den Naturfreund locken viele lohnende, bequem erreichbare Ausflugsziele der näheren und weiteren Umgebung. Ausflugsfahrten erschließen den Kurgästen das Hinterland bis hinüber nach Baden-Baden und Freudenstadt, zur Schwäbischen Alb und darüber hinaus bis zum Bodensee.

Es lohnt sich schon, Bad Teinach, dieses bezaubernde Stück schwarzwälder Landes, kennenzulernen.

Das feine Maßgeschäft für Herren- u. Damenbekleidung

H. LAUMANN, Schneidermeister
BAD TEINACH

Besucht das schöne, am Walde gelegene

Frei-Schwimmbad in Bad Teinach!

Gottlieb **Fessele**

Tabakwaren
Reiseandenken
Süßwaren
Geschirre

BAD TEINACH

Herren- und Damen-
Frisier-Salon

Fußpflege
Parfümerie

CHR. BESIER
Bad Teinach/Schwarzw.

Foto-Fuchs

Annahme · Verkauf

Entwickeln

Kopieren

Vergrößern

FOTO-VERLEIH

Konditorei · Café

Weinstube

A. ROSSTEUSCHER

Bad Teinach (Schwarzw.)

Telefon 211

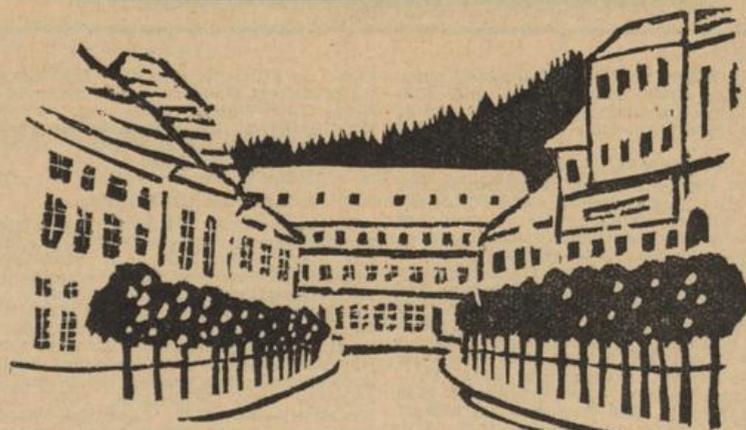
Das Passende an Bekleidung

für die Dame
für den Herrn
für das Kind

finden Sie stets im

Kaufhaus Lindenberger

Bad Teinach · Tel. 239



BAD TEINACH

**Gesellschafts-
FAHRTEN**

mit

42-Sitzer-Omnibus

Omnibusverkehr Hammann

BAD TEINACH · TEL. 176

Obst und Südfrüchte

stets frisch

KUMMER · Bad Teinach · Telefon 113

Gasthaus und Metzgerei zum „Lamm“

Bes. Fr. Hofer

Gute bürgerliche Küche

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Fremdenzimmer mit fließend Wasser

Kurhaus und Bad-Hotel Bad Teinach Telefon 124 · Leitung Dipl.-Kfm. H. Genzow

Haus 1. Ranges – Mineralbäder im Hause

Täglich (außer montags) Kurkonzerte im schönen, schattigen Kurgarten — mittwochs und sonntags: Tanztee
samstags: Tanzabend im Kurhaussaal

Erstklassige Küche – gepflegte Weine – eigene Konditorei

Aus der Geschichte von Gräfenhausen-Obernhausen

Die Gemeinde Gräfenhausen besteht mit dem Ortsteil Obernhausen aus zwei Ortsteilen. Diese liegt 4,5 km nördlich von Neuenbürg am Dachtrauf des nördlichen Schwarzwaldes in dem freundlichen Tal des Endelbaches und des Gräfenhäuser Baches. Die Tannenwälder und der Buntsandstein lenken unseren Blick zum Schwarzwald hin, der Muschelkalk dagegen mit den fruchtbaren Äckern, den Obstanlagen und den sonnigen Weinbergen erinnern uns an das milde Unterland.

Unser Rathaus liegt 275 m ü. d. M. und damit tiefer als das Enztal. Heute zählt die Gesamtgemeinde Gräfenhausen-Obernhausen 1536 Einwohner. Neben der alten unter Denkmalschutz stehenden Kelter erhebt sich das neue Schulhaus, in dem 5 Klassenzimmer, 1 Festsaal, eine Badeeinrichtung und 1 Turnraum eingerichtet sind.

Am Rande des unbewohnten Eichenurwaldes entstanden einst die ersten Siedlungen. Durch Funde ist erwiesen, daß schon vor dem Jahre 268, wo in Pforzheim eine römische Garnison bestand, bei uns römische Offiziere als Pensionäre siedelten. In den Markungsteilen Endelbach, Dautenach und Kettelsbach sind Reste römischer Landhäuser entdeckt worden. Der Viergötterstein mit der Figur des Herkules und der Minerva, sowie das Bild der Göttin Juno sind in unserem Kirchturn eingemauert. Ein Römerweg zwischen Pforzheim und Baden-Baden berührt Obernhausen.

Die heutige Siedlung geht auf die Franken zurück und unsere Kirche wurde dem Frankenhilgen, dem Erzengel Michael, geweiht. Erbaut wurde die Kirche im Jahr 1108. Ursprünglich waren hier nur uralte Herrenhöfe mit kleinen Lehen. Später wurde das kleine Dorf mit einem Palisadenzaun umfriedet und die Kirche durch eine hohe Mauer mit Schießscharten umschlossen. Als Besitzer hat das Geschlecht der Straubenhardt hier eine große Rolle gespielt. Auf die Beziehung zu den Grafen von Calw deutet der Name Gravenhusen. Gräfenhausen war der Ausgangspunkt für die Besiedlung und die Missionierung des Waldgebietes, das zu dem Pfarrsprengel gehörte. Seit 1335 brachte Württemberg den Ort allmählich an sich.

Der Dreißigjährige Krieg hinterließ auch hier große traurige Spuren. 54 von 105 Bürgern sollen damals ihr Leben durch Hunger, Seuchen und Mord eingebüßt haben. Im Jahre 1692, zu der Zeit Ludwig XIV., überfielen französische Eroberer unser Dorf. Es steht geschrieben, daß drei Glocken gestohlen wurden und daß das Rathaus und die Wirtschaft „Zum Ochsen“ in Flammen aufgingen.

Auch der Weltkrieg 1914/18 hat in unserer Gemeinde tiefe Wunden geschlagen. Das eindrucksvolle Kriegerdenkmal zwischen Kelter und Schulhaus gibt mit seinen 61 in Stein gemeißelten Namen der Gefallenen davon Zeugnis.

Im Weltkrieg 1939/45 hat die Gesamtgemeinde 50 Tote und 38 Vermißte zu beklagen.

Das im Jahre 1936 zu Ehren des genialen Musikers Joh. A. Sixt beim Rathaus errichtete Denkmal erinnert daran, daß ein großer Meister in unseren Mauern geboren wurde. Sixt wurde am 3. Januar 1757 als Sohn eines Schulmeisters in Gräfenhausen geboren. Er kam später nach Donaueschingen und wirkte dort als fürstlich fürstbergischer Kammermusiker. Seine Kompositionen fanden seinerzeit außer bei der Fürstin Maria Antonia von Fürstberg wenig Gehör. Erst der Musikforscher Dr. Erich Fischer brachte die bisher unbekanntenen Kompositionen an die Öffentlichkeit. Prof. Dr. Gysi, Zürich, bezeichnete Sixt als ebenbürtigen Meister neben Mozart, Beethoven und Schubert. Im Jahre 1797 ist Sixt in Donaueschingen verstorben.

Drei Fünftel der Bevölkerung sind heute in der Landwirtschaft und zwei Fünftel in der Industrie beschäftigt. Mehrere Omnibusse bringen täglich die in der Schmuck- und Uhrenindustrie beschäftigten Arbeiter in das nahe Pforzheim.

Gräfenhausen-Obernhausen ist in erster Linie bekannt durch seinen köstlichen würzigen Rotwein, den sogenannten „Schwarzriesling“. Auch ist der Ort als „Kirschengäu“ im weiten Umkreis unserer Heimat bekannt. In alten Aufschriften ist festgestellt, daß es nicht verwunderlich ist, daß die hiesigen Einwohner als sehr emsiges und sparsames Völkchen bekannt sind. Die letzteren Eigenschaften hätten ihnen den Namen „Klemmer“ eingetragen. Es heißt auch, daß sie in der Hauptschaffenszeit nur ins Bett knien.

Arbeitskräfte gesucht

Hauptamt Nagold

Männlich: 1 techn. Zeichner, 4 Steinbrucharbeiter, 1 Maurer, 2 Zimmerer, 3 Maler, 4 Gipser, 2 Kfz.-Mechaniker, 3 Möbelschreiner, 1 Schneider für Lederbekleidung, 1 jüngerer Sattler und Tapezier, 1 Baggerführer, 1 Herren- und Damenfriseur, mehrere Dienst- und Pferdekräfte.

Weiblich: 1 perf. Friseurin, 1 Köchin, 1 Belköchin, 2 Hotel-Zimmermädchen, 3 Mädchen für Hausarbeit und Bedienung, eine Anzahl Haus- und Küchenmädchen für Saison- und Jahresstellen, sowie Hausgehilfinnen für Privathaushalte, mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft.

Nebenstelle Calw

Männlich: 1 Gärtner, ledig, für Erholungsheim der LVA., 1 Gärtnergehilfe (18-22 Jahre), 1 Pferdekronecht, 27 landwirtschaftliche Arbeiter, 1 Kunststeinmacher (Terrazzomacher), 1 Gipserhandwerker, mehrere Maurer, mehrere Bauhilfsarbeiter nach Calw, 5 Maler, 1 Möbellackierer, 1 Möbelschreiner für Euteisfabrik, der nach Zeichnung arbeiten kann, 2 Bau- und Möbelschreiner, 2 Möbelschreiner, 1 Autolackierer, 1 Autosattlermeister als Abteilungsleiter, 2 Sattler für Autofabrik, 1 Schweizerdegen, 1 Bautechniker, 1 Bauingenieur (mit Abschlußprüfung für den mittleren Baudienst) für Kreisbaumeisterstelle, 1 Heizer für Fabrikbetrieb (gelernt. Schlosser oder Elektriker) bis 40 Jahre, 1 Bäckergehilfe.

Weiblich: 2 perfekte Stenotypistinnen, 2 perfekte Kontoristinnen, 1 Euteismacherin, 7 Hilfsarbeiterinnen für Fabrikbetrieb in der Nähe von Calw, 2 Köchinnen für Sanatorien, 1 Belköchin, 1 Servierfräulein, mehrere Küchenmädchen für Hotels, mehrere Hausgehilfinnen für Geschäfts- und Privathaushalte.

Nebenstelle Neuenbürg

Männlich: Zimmerleute, Maurer, Malergehilfen, Werkzeugmacher, Schleifer (gelernte Kraft), Kraftfahrzeugmechaniker, Schneidergehilfe, Jungkaufmann a. Holzbranche o. Kenntn. in Lohnbuchhaltg., Hausbursche.

Weiblich: Schneiderin, Bedienung/Serviererin, Schneiderin, Hausgehilfinnen, Hilfsarbeiterinnen.

Nebenstelle Wildbad

Männlich: 2 landwirtschaftl. Arbeitskräfte für Metzgerei mit Landwirtschaft, 1 landwirtschaftlicher Arbeiter für Gasthaus, der auch die Hausdienergeschäfte miterledigt (Familienanschuß), 1 16-18jähr. Junge zum Anlernen als Fischereigehilfe, mögl. Ausgewiesener oder elternlos, 3 Maler, davon 1 mit Kost und Wohnung beim Arbeitgeber, 20 Bauhilfsarbeiter, 1 technischer Zeichner, 2 Polsterer und Tapezierer — Dauerstellen —, 1 Konditormeister, nur erstklassige Kraft, 2 Alleinköche, 4 Beiköche, 1 Garagen-Junge aus Wildbad, 1 Laufburschen (16-17 Jahre), 1 Kohlenauslager, 1 Herrenfriseur, 2 jüngere Hausburschen, 1 Hausdiener, mehrere jugendliche Hilfsarbeiter zum Anlernen in Schmuckwarenbetrieb.

Weiblich: 1 landwirtschaftl. Kraft bis 35 Jahre, muß melken können, 1 Gartenhilfsarbeiterin, 2 Beiköchinnen, 13 Haus- und Küchenmädchen, 15 Hilfskräfte für Küchen- und Zimmerdienst für französ. Kinderheim, aus Wildbad, 4 Hilfsarbeiterinnen für Fabrikbetrieb, 3 Bedienung, 10 Hausgehilfinnen, 2 Stundenhilfen, 7 Zimmermädchen, 2 Bürokräfte, davon 1 mit Buchhaltungskenntnissen.

Standesamtliche Nachrichten

Stadt Nagold — Juni 1951

Geburten:

Ernst Reutter, Polizeiwachtmeister, Nagold, 1 S.; Walter Ralsch, Fernmeldebauhandwerker, Nagold, 1 T.; Oswald Meier, Weber, Nagold, 1 T.; Manfred Schwalbert, Feinmechaniker, Nagold, 1 S.; Ernst Roller, Bäckermeister, Nagold, 1 T.; Otto Kappler, Dipl.-Ing., Überberg, 1 T.; Friedrich Waldelich, Landwirt, Fünfborn, 1 T.; Oswald Derrdau, Gipser und Maurer, Altensteig, 1 S.

Eheschließungen:

Gustav Geyer, Schneidermeister, Nagold, und Hedwig Humm, Näherin, Nagold; Ernst Albert Rostock, Hilfsarbeiter, Nagold, und Elsa Barth, Näherin, Nagold; Hans Schlipf, Reg.-Vermessungsassessor, Plochingen, und Emma Gertrud Jeggel, geb. Arzt, Nagold; Willy Friedrich Sattler, Mechaniker, Nagold, und Charlotte Henne, Hausgehilfin, Nagold; Wilhelm Friedrich Gutekunst, Karosseriefachschner, Nagold, und Brigitte Herta Hildegard Holz, Näherin,

Iselshausen; Hermann Rauser, Metzgermeister, Nagold, und Hildegard Emilie Martini, Hausstochter, Stuttgart-Feuerbach.

Sterbefälle:

Ernst Schittenhelm, verh. Oberlehrer, Nagold, 47 J.; Viktor Herdt, gesch. Flaschnermeister, Altensteig, 58 J.; Helmut Schwidurski, Kaufmann, Altensteig, und Annemarie Krauskopf, Hilfsarbeiterin, Nagold.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Auftrieb am Dienstag, 10. Juli 1951: 847 Rinder, 1270 Kälber, 2531 Schweine, 17 Schafe.

Preise je Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a 90-99, b 80-88; Bullen: aa 101-103, a 95-100, b 85-93; Färsen: aa 105-109, a 95-103, b 84-92; Kühe: a 75-83, b 68-75, c 58-67, d bis 55; Kälber (Sonderklasse über Notiz): a 117-125, b 110-116, c 98-108, d bis 90. Schweine: a und b 112-115, b 2 und c 113-116, d und e 110-113, g 1 102-107, g 2 bis 100. Schafe: nicht notiert.

Pforzheimer Obst- und Gemüsemarkt

in der Woche vom 2. bis 8. Juli 1951

Die angegebenen Verkaufspreise stellen lediglich die auf den jeweiligen Märkten festgestellten Verkaufspreise dar und verstehen sich, wenn nicht anders vermerkt, in Pfennigen für ein Pfund:

Obst: Äpfel 100, Bananen 120, Aprikosen 75-120, Erdbeeren 100-110, Johannisbeeren 25-28, Himbeeren 75-80, Heidelbeeren 55-60, Johannisbeeren schwarz 38-50, Kirschen 38-35, Orangen 110, Pflirsche 100-110, Pflaumen 80-90, Stachelbeeren 35-40, Rhabarber 12 bis 15, Zitronen St. 20-25.

Gemüse: Blumenkohl 60-70, Bohnen 90-120, Erbsen 35-40, Gurken Stück 50-90, Gurken 60-65, Kartoffel 10-13, Karotten Bd. 20-22, Kopfsalat St. 10 bis 18, Kohlräble St. 15, Knoblauch St. 15-17, Rettiche Bd. 25-30, Rettiche St. 10-20, Rotkraut 30-34, Spinat 35, Weißkraut 15-20, Wirsing 18-25, Zwiebel 25-30, Zwiebel Bd. 20.

Molkereibutter 310, Markenbutter 317, ein Viertel 79, Landbutter 280, Trinkeier St. 22-25, Frischeier deutsche Stück 17,5-23, Rehrücken 280, junge Masthähnen 280, Rehragout 120, Wildschweinbraten 140 bis 160.

Aus der grünen Apotheke

Wiesensalbei-Tee verwendet man bei Nachtschweifen Lungenkranker, bei Leber- und Nierenleiden. Wegen seiner desinfizierenden Wirkung verwendet man den Aufguß auch als Gurgelwasser und zum Mundspülen.

Schlehdornblüten-Tee wird gern wegen seiner blutreinigenden Wirkung angewandt. Eine Abkochung der Rinde ist bei Wassersucht, Asthma und Durchfall zu empfehlen.

Kühle Wohnräume bei großer Hitze

Zunächst halte man die Sonne möglichst von den Zimmern fern. Man lasse Fenster, Vorhänge und Jalousien solange geschlossen, wie die Räume von der Sonne beschienen werden. Dafür öffne man nachts die Fenster recht weit. Zugluft erhöht die Wirkung dieser Maßnahme. Verdunstung erzeugt Kälte. Große, flache Becken mit frischem Wasser in den Zimmern (unter Schränken und Stühlen) aufgestellt, vermindern die Zimmertemperatur. Dazu tut ein großes, in Wasser getauchtes Leinentuch, breit im Zimmer aufgehängt, ein übriges. Auch wiederholtes Aufwischen des Bodens erfrischt die Zimmerluft.

Sehr einfach und sehr wirksam ist auch folgendes Mittel: Man öffne die oberen Fensterflügel und gleichzeitig die Feuerungstüren der Öfen. Durch den Zug des Schornsteins wird die Zimmerluft abgesaugt, und frische Luft kommt herein.

Filmvorschau

„Höllenfahrt nach Santa Fé“

Der Film blendet zurück auf das Jahr 1837 und schildert die Gefahren, denen die Vorfahren der heutigen amerikanischen Generation ausgesetzt waren, als sie in den wilden Westen kamen. Er zeigt in erregenden Bildern den Überfall eines Indianerstammes auf die Reisenden einer Postkutsche. Gekämpft wird von beiden Seiten im Glauben an ihr gutes Recht, wenn auch dieses Recht mit den ungeschriebenen Gesetzen der Prärie verteidigt wird. Die rauhe Realistik des Kampfes wird durch humorvolle Einstreuungen und durch eine Liebesgeschichte gemildert. John Wayne und Claire Trevor spielen die Hauptrollen dieses mit zwei Akademiopreisen ausgezeichneten Films, der am Mittwoch und Donnerstag im „Volks-Theater“ läuft.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

8. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 15. Juli 1951:

8.00 Uhr: Christenlehre (Söhne). 8.00 Uhr: Frühgottesdienst (Leube). 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Höltzel). 9.30 Uhr: Gottesdienst im Krankenhaus (Leube). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 18. Juli:

7.15 Uhr: Schülergottesdienst. 8.15 Uhr: Betstunde. 20.15 Uhr: Frauen-, Mütter- und Männerabend.

Donnerstag: 20.00 Uhr: Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

9. Sonntag nach Pfingsten, 15. Juli 1951:

7.00 Uhr: Frühgottesdienst. 8.00 Uhr: Christenlehre. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Choralamt). 11.15 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell. 19.00 Uhr: Andacht.

Montag: 8.45 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.

Dienstag und Freitag je 6.15 Uhr: Pfarrgottesdienst.

Mittwoch: 7.00 Uhr: Schülergottesdienst (Dankgottesdienst am Ende des Schuljahres).

Donnerstag: 6.00 Uhr: Jugendmesse und 20.00 Uhr: Männerwerk.

Samstag: 7.00 Uhr: Gottesdienst im Kinderheim.

Evangelische Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag, 14. Juli 1951:

20.00 Uhr: Liturg. Wochenschlußandacht in der St. Georgskapelle.

8. Sonntag nach Trin., 15. Juli 1951:

8.30 Uhr: Gottesdienst im Kreiskrankenhaus (Seifert). 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst in der Stadtkirche (Seifert). 10.30 Uhr: Jugendgottesdienst. 11.00 Uhr: Gottesdienst in Waldrennach (Seifert). 13.30 Uhr: Christenlehre für Töchter.

Mittwoch, 18. Juli 1951:

7.45 Uhr: Frühandacht in der Stadtkirche.

Donnerstag, 19. Juli 1951:

20.00 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, anschließend Vorbereitung.

Evangelische Gottesdienste in Nagold

Sonntag, 15. Juli 1951, Evangelischer Frauentag:

9.30 Uhr: Festgottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 11.00 Uhr: Gruppenbesprechung der Frauen. 14.00 Uhr: Festversammlung (Kirche). 16.00 Uhr: Laienspiel „Friedensstraße 8“ (Vereinshaus).

Montag, 16. Juli 1951:

20.00 Uhr: Frauenabend von Vikarin Sendner, Königsberg, „Getragen auf Adlersflügeln“ (Vereinshaus).

Dienstag, 17. Juli 1951:

20.00 Uhr: Frauen- und Jugendabend der Mädchen von Vikarin Sendner, Königsberg, „Bricht Not Gebot?“ (Vereinshaus).

Mittwoch, 18. Juli 1951:

7.15 Uhr: Schülergottesdienst der Volksschule. 7.45 Uhr: Schülergottesdienst der Oberschule. 20.00 Uhr: Bibelstunde (Vereinshaus).

Iselshausen

Sonntag, 15. Juli 1951:

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (P). 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Wetterbericht

Prognose vom 14. bis 20. Juli 1951

Zunächst trocken und heiter mit starkem Temperaturanstieg. Die Besserung dürfte aber nur von höchstens dreitägiger Dauer sein. Anschließend wird ein atlantisches Tief eine neue Eintrübung, Bewölkungszunahme und zum Teil sehr schwere Gewitterstürmungen bringen. Weitere Aussichten: Unbeständig, in den Mittelgebirgen ziemlich kühl, aber kein ausgesprochen unfreundliches Wetter.



Herausg.: Kreisverb. Calw, Verlag: Amtsblattverlag Calw, Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhre, Verwaltung Calw, Bahnhofstraße 42, Tel. 245 App. 51. — Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe. — Druck: A. W. Gentner, Stuttgart.

Anzeigenannahme

für das „Amtsblatt für den Kreis Calw“
Calw, Bahnhofstraße 42 und sämtl. Agenturen

B'ilige Sommerkleider - Badeartikel
KAUFHAUS LINDENBERGER
Bad Teinach

Maschinenknopflöcher
Plissée - Verwahrsaum

Geschw. Stanger
Calw, Altburgerstr. 11

SPORTVEREINE
Bitte verlangen Sie meinen Katalog
über Pokale, Becher usw.
Lieferung spesenfrei
Besteckversand **Berta Kaltenbach**
Altensteig . Telefon 317

Ernst Friese
Einzel-
und Mehrzimmerheizungen

Nagold Turmstr.16 Tel.495

ESCORA
„Gürtelhebe“
„Schulterfrei“
Mieder-Fachgeschäft
H. Schaible · Nagold
Telefon 312

Für die Landwirtschaft!
Fahrzeugbau
sämtlicher Pritschenwagen
und Anhänger

ALFRED ULBRICHT
Schmiedmeister
Ebershardt Krs. Calw

V & Z
VEEH & ZIEGLER
G. Schneiders Nachf. - Gegr. 1889
ALTENSTEIG - Tel. 209
Bauwaren / Kohlen

Achtung Landwirte!
Für die Ernte empfehle ich meine selbstangefertigten
Garbenbänder, extra starke Qualität
Um rechtzeitigen Kauf wird gebeten.
E. Schlotterbeck, mech. Seilerei, Nagold, Telefon 218

Käthe Schmitz
SPEZIAL-KORSETTGESCHAFT

Sorgfältigste, fachmännische
Bedienung und Beratung

CALW Bahnhofstr. 16, Tel. 762

Spaten-Vollmalz-Nährbier
Ärztl. empfohlen bei: Verdauungsbeschwerden,
Rekonvaleszenz (bes. bei werdenden u. stillenden
Müttern), Mastikuren, Nervenschwäche,
Blutarmut, Altersschwäche, zur Erhaltung
der körperlichen und geistigen Spannkraft, Vor-
beugung gegen Krankheitsanfälligkeit,
nach Operationen und Überanstrengungen

Lafj Dir raten — trinke Spaten!
Depot: Badischer Hof, Calw, Ruf 532
Afri-Cola-Vertrieb
Wo es Ihr Händler nicht fährt und
aufnimmt, erfolgt Direktauslieferung

Ihr Fotoberater
Foto-Fuchs Bad Liebenzell

Hausgehilfinnen
(Stationsmädchen)
sowie eine BEIKÜCHIN gesucht
zu baldigem Eintritt für das
Kreiskrankenhaus Calw.

Angebote m. Zeugnissen u. Lohn-
ansprüchen erbeten an Oberschw.
LUISE (Eduard-Conz-Straße 6).

Volkstheater Calw
Fr. bis So. „Der Bagnosträfling“ ein
Gustav-Fröhlich-Film mit Käthe Dorsch,
Paul Dahlke u. a. Jugendfrei! Nur Mo.
u. Di. „Der Reigen“ nach Schnitzlers
Novelle. Jugendverbot. Mi. und Do.
„Höllenfahrt nach Santa Fé“, ein preis-
gekrönter Wildwestfilm. Jugendfrei.

Schmauser
LIKÖRE

DREI-TALER-GOLD
Speise Eis
Nur aus reinen
Naturprodukten
hergestellt

Milchversorgung Pforzheim

Für Wäsche und
Körnerpflege
CALWA-SEIFE ist Qualität

Es i
völker
vor all
das sta
den d
abges
Hand-
bekäm
sich k
zen, d
Kartof
bekäm
Mittel
länger
Blüten
mit M
die ni
auch f
lösung

Bei
kontr
gestel
denen
bäude
einem
Zwan
Ansich
schon
nichts
passie
Ein
bestät
Veran
hinzu
bäude
Gebäu
event
schäd
stiftun
dem G
nachg
erwäh
Mäng
beseit
rungs
Versa
mach
Da
verhä
werde
Gebäu
Risiko
der I
Gebäu
eigen
stehe
ihrer

1. Vo
2. Fe
3. Au
4. Vo